

# Milan und Eagle

In Niederbüren ist seit fast siebzig Jahren der Ostschweizerische Golf Club zu Hause. Die 18 Spielbahnen entlang der Thur sind im wahrsten Sinn des Wortes «Fairways». Sie sind fair zu den Golfern, und sie sind schön.

«Über die Brücke gelangt man in eine andere Welt», sagt der Geschäftsführer des Ostschweizerischen Golf Clubs (OSGC), Daniel Schweizer. «Sobald man die enge Zufahrt hinter sich gelassen hat, wird's idyllisch.» Der Club mit Gründungsjahr 1948 ist einer der ältesten in der Schweiz. Die Industrie rund um Uzwil und Bischofszell hatte viele Arbeitskräfte in die Region gezogen – unter ihnen auch Golfer. «Früher reisten die Spieler auch von weiter her an. Sie blieben über das Wochenende in Zimmern im Clubhaus.» Die Übernachtungsmöglichkeiten sind nach wie vor sehr beliebt. Wenn im Winter die alte Baracke einem Neubau weicht, werden dort nicht nur die Herrengarderobe, sondern auch wieder

Studios zum Mieten untergebracht. Dies, obwohl heute 95 Prozent der Clubmitglieder aus der Ostschweiz stammen.

## Flach und bequem

Der alte Baumbestand und die Lage zwischen Thur und einem Hügelzug sind charakteristisch für den Platz des OSGC. Das Areal ist flach, nur am vierten Abschlag müssen die Herren eine 15-Meter-Anhöhe erklimmen. «Selbst unsere älteren Mitglieder können die 18 Löcher noch gut zu Fuss absolvieren – unsere Carts sind kaum nachgefragt.» Mit rund 5600 Metern und einem Slope von 132 (Einstufung der Schwierigkeit des Golfplatzes vom gelben Abschlagbereich aus)

ist der Platz weder lang noch schwierig. Das Mindesthandicap von 30 dient vor allem dem Spielfluss. Auch wenn zwischen der 13 und der 15 derzeit gerade ein Weiher angelegt wird, kommt Wasser kaum je ins Spiel. Bunkerschläge sollte man für eine erfolgreiche Runde aber beherrschen. Daniel Schweizer witzelt: «Anfangs lacht man wegen der Kürze des Platzes, hinterher weint man, weil das Skore anders ist als erwartet.»

## Privatclub

450 Mitglieder gibt es derzeit. «Das ist gerade die richtige Anzahl», meint der Geschäftsführer. Denn: «Bei uns soll es familiär zugehen.» Das gesellige Zusammensein hat

einen hohen Stellenwert in Niederbüren. Neumitglieder werden während einer einjährigen Schnuppermitgliedschaft von einem Paten in das Clubleben eingeführt. Seit 2016 bietet der Club neu die Temporärmitgliedschaft an. «Viele Golfspieler wollen sich nicht mehr von Anfang an in einen Golfclub einkaufen», sagt Daniel Schweizer. «Deshalb bieten wir ein Modell an, unseren Club über drei beziehungsweise sechs Jahre kennen zu lernen und so die Eintrittssumme gestaffelt zu leisten.» Das Modell findet Anklang: «Das Interesse ist gross», so Schweizer. Auch Greenfeespieler sind in Niederbüren durchaus willkommen.

## Naturerlebnis

Der Milan kreist über den Fairways, der Biber hat sich einen Damm an einem Bach angelegt, der Eisvogel ist auf dem Gelände heimisch – der Golfplatz Niederbüren ist offenkundig nicht nur für Sportler attraktiv. Insbesondere seit der Sanierung vor sechs Jahren hat sich das Areal zum Biotop gemausert. Zu den Bewohnern gehören auch seltene Amphibien wie die Gelbbauchunke oder die Geburtshelferkröte. «Wir haben ein gutes Verhältnis zu den Naturschützern», beteuert der Geschäftsführer. «Als der Biber allerdings zwanzig frischgepflanzte Bäume gefällt hat, mussten wir schon schlucken, aber inzwischen haben wir uns angefreundet.»

Inka Grabowsky



Der Golfplatz Niederbüren ist eingebettet zwischen der Thur und einer waldreichen Hügellandschaft. Hier blickt man auf Loch 9 und das schön gelegene Clubrestaurant mit Terrasse.

BILD: PD

## Infos

Der Ostschweizerische Golf Club in Niederbüren verfügt über einen 18-Loch-Championship-Course, Par 72. Informationen zu Greenfees und Mitgliedschaften sind unter [www.osgc.ch](http://www.osgc.ch) erhältlich.

**Infotage:** Am 13. Mai und 2. September 2017, jeweils von 9 bis 17 Uhr.

